



Innerste / Pegel Rote Klippe



Innerstetalsperre mit Hochwasserentlastungsturm

DIE VORBEREITENDEN MASSNAHMEN

Seit den 1920er Jahren betreibt die Harzwasserwerke GmbH ein umfangreiches Messnetz an hydrologischen und meteorologischen Messstationen zur Ermittlung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse im Westharz.

Die seit 1941 durchgängig beobachteten Messwerte wurden für den Bericht „Der Wasserhaushalt des Westharzes – Hydrologische Untersuchungen 1941–2010“ aufbereitet und für die Untersuchungen zum Wasserhaushalt in den einzelnen Flussgebieten in Zeitreihenberechnungen dargestellt.

Eine weitere Ausarbeitung – „Wasserwirtschaft im Westharz – Hydrologische Untersuchungen mit Blick auf ein sich veränderndes Klima“ – befasst sich mit dem Wasserhaushalt mit Blick auf die Klimaveränderung. Diese Berichte sowie über die Beobachtungszeit ermittelte Statistiken bilden die Grundlagen für das Neubewilligungsverfahren.

DER GEPLANTE ZEITABLAUF

- Vorbereitende Maßnahmen 2011 – 2013
- Abstimmungsprozesse 2013 – 2014
- Fertigstellung Planungsgrundlagen 2013 – 2014
- Erstellung Wasserrechtsantrag 2014 – 2015
- Abgabe Wasserrechtsantrag 2015
- Öffentlichkeitsbeteiligung 2016 – 2017
- Neubewilligung 2017

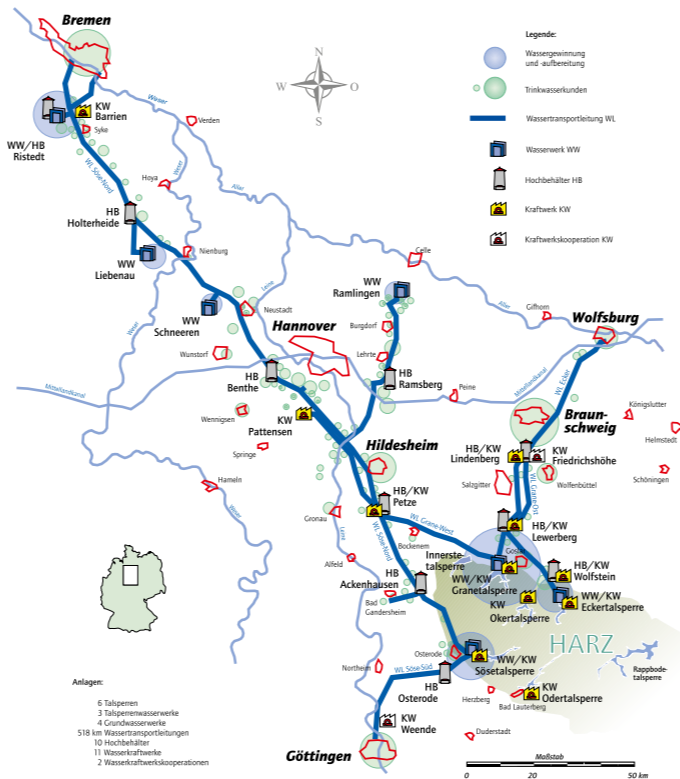


Auslauf des Oker-Grane-Stollens



Pumpstation an der Innerstetalsperre

Das Verbundsystem der Harzwasserwerke GmbH



Im Versorgungsbereich der Harzwasserwerke GmbH und ihrer Vertriebspartner steht allen Haushalts- und Industriekunden von Natur aus weiches, qualitativ hochwertiges Wasser in der gewünschten Menge und mit dem erforderlichen Druck Tag und Nacht zur Verfügung.

Die hohe Versorgungssicherheit im System der Harzwasserwerke GmbH wird durch den überregionalen Verbund der einzelnen Wasserwerke untereinander und den Verbund der Talsperren- mit den Grundwasserwerken sichergestellt.

KONTAKT



Harzwasserwerke
herrlich weiches Wasser

Harzwasserwerke GmbH
Postfach 10 06 53
31106 Hildesheim

Tel.: 05121 404-0
Fax: 05121 404-220

www.harzwasserwerke.de
info@harzwasserwerke.de

Stand: Juli 2013

Neubewilligungsverfahren Nordharzverbundsystem 2013 – 2017



Neubewilligungsverfahren Nordharzverbundsystem 2013 – 2017



Innerstetalsperre

- Fertigstellung: 1966
- Einzugsgebiet: 97 km²
- Beckeninhalt: 19,26 Mio. m³
- Maximale Höhe: 35 m



Granetalsperre

- Fertigstellung: 1969
- Einzugsgebiet: 22 km²
- Beckeninhalt: 46,39 Mio. m³
- Maximale Höhe: 62 m



Okertalsperre

- Fertigstellung: 1956
- Einzugsgebiet: 85 km²
- Beckeninhalt: 46,85 Mio. m³
- Maximale Höhe: 67 m



Gose-Beileitung

- Fertigstellung: 1972
- Einzugsgebiet: 7 km²

DAS NORDHARZVERBUNDSYSTEM

Hauptstandbein der Trinkwassergewinnung im Westharz ist die Granetalsperre. Dieses 46,39 Mio. m³ fassende Trinkwasserreservoir wird nicht nur durch die Zuflüsse aus dem Granegebiet gespeist. Nennenswerte Wassermengen kommen auch aus den benachbarten Flussgebieten im Westen und Osten (Verbundsystem). Mit Hilfe einer Pumpleitung kann Wasser aus der Innerstetalsperre in die höher gelegene Granetalsperre abgeleitet werden. Der Oker-Grane-Stollen leitet Wasser der Gose, des Wintertalbachs, der Okertalsperre, der Romke und der Radau in freiem Gefälle in die Granetalsperre.

DIE WASSERWIRTSCHAFTLICHEN AUFGABEN

Die drei großen Talsperren des Nordharzverbundsystems haben als Multifunktionsspeicher mehrere wasserwirtschaftliche Aufgaben zu erfüllen:

- Hochwasserschutz
- Energieerzeugung
- Wassersport
- Trinkwassergewinnung
- Niedrigwasseraufhöhung
- Fremdenverkehr

DAS BEWILLIGUNGSVERFAHREN

Die wasserrechtlichen Bewilligungen für Oker-, Innerste- und Granetalsperre sowie für die Beileitungen von Gose und Dammgraben laufen zum 31.12.2017 aus. Die Harzwasserwerke beabsichtigen, für das Nordharzverbundsystem die Wasserrechte bei der zuständigen Wasserbehörde, dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) Direktion in Braunschweig, neu zu beantragen.

DIE BESTEHENDEN BEWILLIGUNGEN

Wasserrechtliche Genehmigung für die Innerstetalsperre

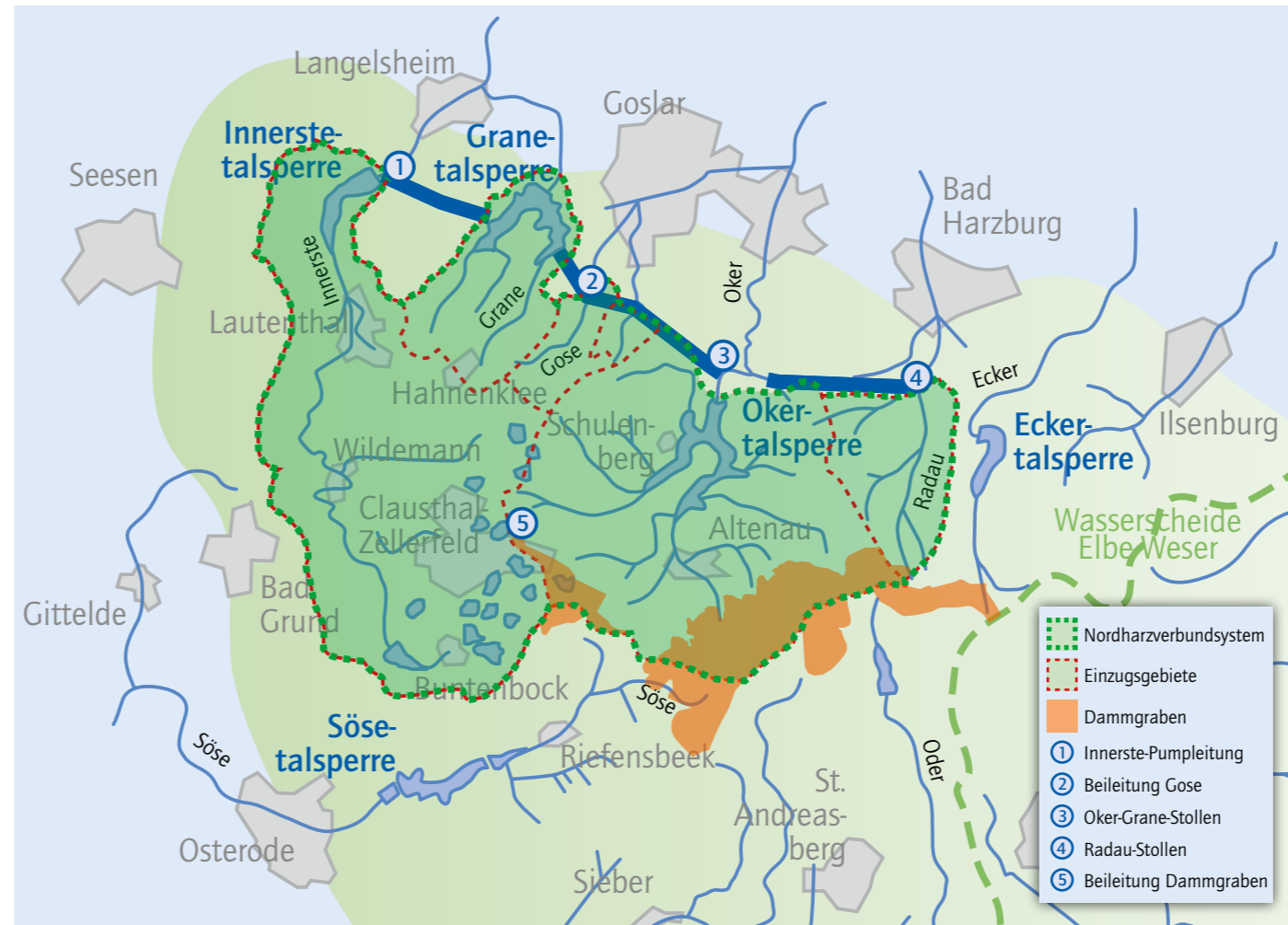
- 21.09.1966 Bewilligung für die Innerstetalsperre
- 01.04.1980 Ergänzung zum Bewilligungsbescheid Grane-Überleitung bis zu 12 Mio. m³/Jahr im 15-Jahresmittel

Wasserrechtliche Genehmigung für die Granetalsperre

- 27.10.1969 Bewilligung für die Granetalsperre Trinkwasserentnahme bis zu 21 Mio. m³/Jahr Beileitung von Gose und Oker durch den Oker-Grane-Stollen in Summe bis zu 21 Mio. m³/Jahr im 10-Jahresmittel
- 17.09.1976 Änderung des Bewilligungsbescheides Erhöhung der Trinkwasserentnahme auf 34 Mio. m³/Jahr
- 16.07.1980 Änderung des Bewilligungsbescheides Erhöhung der Trinkwasserentnahme auf 46 Mio. m³/Jahr

Wasserrechtliche Genehmigung für die Okertalsperre

- 17.12.1962 Bewilligung für die Okertalsperre
- 13.02.1970 Änderung des Bewilligungsbescheides neue Mindestabgabe ans Unterwasser gemäß Betriebsplan 1,3 m³/s
- 17.09.1976 Neubewilligung für die Okertalsperre inkl. Überleitung zur Granetalsperre bis zu 24 Mio. m³/Jahr im 10-Jahresmittel



Einzugsgebiete: Nordharzverbundsystem und Dammbgraben

Wasserrechtliche Genehmigung für die Beileitung Gose

- 27.01.1972 Bewilligung für die Gose-Beileitung bis zu 2,85 Mio. m³/Jahr im 10-Jahresmittel
- 17.09.1976 Neufassung der Bewilligung für die Gose-Beileitung

Wasserrechtliche Genehmigung für den Dammbgraben

- 17.09.1976 Bewilligung zur Ableitung des Dammbgraben in das Okergebiet

DIE THEMENSCHWERPUNKTE

- Wasserhaushalt der Flussgebiete
- Hochwasserschutz / Hochwassersicherheit
- Niedrigwasseraufhöhung / Mindestunterwasserabgabe
- Trinkwasserbereitstellung / Entnahmemengen
- Beileitungsmengen
- Energieerzeugung aus Wasserkraft
- Wasserqualität / Ökologie der Gewässer
- Klimawandel
- Umwelt und Natur

